Detlef Ullenboom *1962

Studium Publizistik, Sozialwissenschaft
und Neuere Geschichte (M.A.), seit Mitte
2006 Redakteur von Sozial Extra.
redaktion@sozialextra.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Optimierungsanforderungen, die wir aus eigentlich allen Lebensbereichen kennen, haben natürlich auch vor der Bildung nicht Halt gemacht. Reformen wie die Verkürzung der Schulzeit („G 8“) zielen darauf, Kindern und Jugendlichen Wissen effizienter und rascher zu vermitteln; der somit früher mögliche Ausbildungs- bzw. Studienbeginn sorgt dafür, dass Deutschland im Ranking internationaler Untersuchungen besser dasteht.

Die Verdichtung und Verplanung durch schulische Erfordernisse haben Auswirkungen auf die Freizeit, und damit auch auf außerschulische Bildungsangebote. Diese sind aber wichtig, weil gerade außerhalb von Klassenräumen und formalen Settings viele Kompetenzen erworben, auch wenn sie sich nicht immer abprüfen und mit einem Zertifikat belegen lassen. Allerdings müssen auch diese Angebote organisiert, inhaltlich gestaltet und finanziell gefördert werden. Der Extrablick dieser Ausgabe widmet sich den Potenzialen und Herausforderungen außerschulischer Bildung (mehr zu diesem Thema ab Seite 6).

Um Steuerung und Beteiligung geht's im Durchblick „Governance Sozialer Arbeit“. Auch dabei spielt der Aspekt „Ökonomisierung“ eine Rolle, wobei die Governance-Perspektive bereits über diesen Sachverhalt hinausgeht und sich davon abgrenzt, um neue Handlungsoptionen zu ermöglichen. In diesem Konzept kommt vor allem den Nutzer_innen Sozialer Arbeit eine aktivere Rolle zu (mehr dazu ab Seite 26).

Auf dem Cover dieses Hefts sehen Sie erneut einen Cartoon. Im Editorial der Ausgabe 1|18 hatte ich geschrieben, dass wir mit „Sikitu“ alias Ruth Hebler eine Zeichnerin gefunden haben, die nun regelmäßig Themen bzw. Beiträge bebildert. Dabei bleibt es auch, nur der Name „Sikitu“ ist ab sofort passé; Ruth Hebler hat sich entschieden, künftig unter ihrem Klarnamen zu arbeiten (siehe auch den aktualisierten Bio-Kasten von Frau Hebler auf Seite 62).

Eine bereichernde Lektüre wünscht

Detlef Ullenboom